Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 50

Artikel: Vom kath. Büchermarkt [Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Vom kath. Büchermarkt.

(Von Dr. Armin Kausen, München.)

Die Verlagsanstalt von Benziger & Co. in Einsiedeln (Waldshut-Köln) hat schon als Herausgeberin des im 42. Jahrgange erscheinenden kathol. Familienblattes „Alte und Neue Welt" einen wohlbegründeten Ruf. Die „Alte und Neue Welt" ist eine der beliebtesten Familienzeitschriften. Ihr prächtiger, im guten Sinne moderner Bilderschmuck, der die wichtigeren Zeit- und Tagesvorgänge auch illustrativ vor Augen führt, ihr Reichtum an gediegener Belletristik sowie an unterhaltendem und belehrendem Lesestoff aus allen Gebieten des Wissenswerten macht sie jedermann bald lieb und wert. Die stattlichen roten Kolikobände kosten gebunden Mk. 10.80. Der 41. Band (1906/07) liegt abgeschlossen vor.

Eine beachtenswerte populär-wissenschaftliche Neuheit bietet der Verlag in „Sozialismus und Christentum" von dem amerikanischen Bischof Dr. Stang, übersetzt von Rudolf Amberg (gebunden Mk. 4.40). Der Verfasser fußt auf den soziologischen Prinzipien des Arbeiterpapstes Leo XIII., erweist sich aber auch als weitblickenden und einsichtigen Praktiker. Die Uebersetzung ist vortrefflich.

Ein reichillustriertes, außerordentlich fesselnd geschriebenes Buch über Indien, seine geographischen und ethnographischen Eigentümlichkeiten, seine kulturelle und politische Entwicklung und namentlich auch über das segensreiche Wirken der katholischen Missionäre sind die „Reisebriefe eines Missionärs „Aus Indien", von Seb. Noti, S. J. (Originalband Mk. 2.—). Namentlich der studierenden Jugend ist dieses prächtige Buch zur Bereicherung ihres Wissens über eines der ältesten Kulturländer sehr zu empfehlen.

Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek, in diesem Blatte schon oft anerkennend besprochen, kommt einem der wichtigsten Bedürfnisse unserer Zeit entgegen. Der apologetische Wert dieser gut illustrierten Bibliothek ist nicht hoch genug zu schätzen. Die Billigkeit (Originalband Mk. 1.50) erleichtert jedermann die Anschaffung.

Den verschiedenen deutschen Ausgaben von Kardinal Wisemanns „Fabiola", dieser in ihrer Art klassischen Erzählung aus der Katakombenzeit, reiht sich eine bei Benziger erschienene Uebersetzung von Christiane Gmeiner an. Der Wert dieser mustergültigen Verdeutschung ist durch 60 Textfiguren und 16 Einschaltbilder, wie sie keine andere deutsche Ausgabe bietet, noch wesentlich gehoben. Die Bilder sind keine Phantasieprodukte; sie sind dem antiken Rom, den unter des Vesuvs Aschenregen begrabenen und nun zu neuem Leben erwachten Städten Herkulanum und Pompeji entnommen, aus den unterirdischen Begräbnisstätten der römischen Christen hervorgeholt. Der Prachtband (geb. Mk. 6.—) eignet sich vorzüglich als Geschenkwerk, auch für die Jugend.

Der von der französischen Akademie preisgekrönte Roman „Die große Freundin", von Pierre l'Ermite (mit Porträt und 18 Einschaltbildern, geb. Mk. 4.60) verdient die ihr zuteil gewordene Beachtung vollauf. Pierre l'Ermite ist ein Meister der Charakteristik und der Kontraste. Die Heimaterde ist „Die große Freundin", welche dem mit gesundem Impressionismus entwickelten sozialen Roman als Leitmotiv vorschwebt.

Marg. von Oertzen ließ bei Benziger einen neuen Schwarzwälderroman („Dorfteufel") nebst einigen Skizzen und Novellen erscheinen (geb. Mk. 4.—). Die lebendig entwickelte Handlung des Romans ist reich an packenden Szenen und Gestalten.

Empfindungsreiche Lyrik findet man in dem hübschen Gedichtbändchen „Stimmen aus der Stille" von Fridolin Hofer (geb. Mk. 3.—).

Die „Skizzen aus dem Schülerleben", welche Sem.-Direktor Jakob Grüninger unter dem Titel „Junges Volk" uns darbietet (geb. Mk. 3.—), dürften in einer Zeit, welche sich in so lebhafter Weise mit dem Kinde und der Kinderseele beschäftigt, ganz besonderes Interesse beanspruchen.

Kujawas Militärhumoresken sind ebenso beliebt wie diejenigen von Ferd. Bonn. Des letzteren „Ewiger Hochzeiter" hat bereits die 3. Auflage erreicht; möge seinem köstlichen „Falschen Döderlein" das gleiche Los beschieden sein! Von Kujawa liegen drei neue Humoresken vor: „Der Spuck in der Kaserne", „Der Pechvogel", „Michel Pausback". Alle diese Bändchen von Bonn und Kujawa sind gut illustriert und kosten in hübschem Einband nur Mk. 1.50.

Sehr empfehlenswert ist Benzigers Bücherei für erwachsene Töchter unter dem Sammeltitel „Wildrosenzeit", gefällige Bände mit Einschaltbildern à Mk. 3.—. Bisher liegen zwei Bände vor: „Lotty Freiberg" und „Nur ein Jahr", beide von Marianne Maidorf.

Aus der neuen illustrierten Jugendbibliothek „Sonnenschein" erschienen als drittes und viertes Bändchen zwei Kindererzählungen von Elisabeth Müller (mit farbigen Bildern, geb. à Mk. 1.—): „Wir bitten um Arbeit" und „Die Krückenlinde".

In der Reihe der bei Benziger erschienenen „Beliebten Theaterstücke" ist als neues Drama in 4 Akten „Judith" von A. Sartory erschienen (brosch. Mk. Mk. 1.60). Auch „Bruder Klaus" (brosch. Mk. 1.20) sei empfehlend erwähnt, ebenso die schon zum 11. Male neu aufgelegte „Illustrierte Heiligenlegende" von Seebäck (mit Rotschnitt Mk. 3.—).

Ganz besonderes Lob verdienen noch die von Benziger herausgegebenen Bilderneuheiten für Kinder und Erwachsene. Es ist unmöglich, aus diesen reichhaltigen Kollektionen in jeder Preislage und für jeden Geschmack Einzelnes hervorzuheben. Der Fortschritt in der technischen Herstellung, namentlich auch die gefälligen, geschmackvollen Umrahmungen selbst der kleinsten Bildchen fallen angenehm auf. Unter den Weihnachtsbildchen (in Farbendruck und Schwarzdruck) finden sich die lieblichsten Darstellungen. Der religiöse Bilderverlag von Benziger ist in neuerer Zeit auch von zahlreichen Kirchenfürsten warm empfohlen worden.

Wie in den Vorjahren, so legt auch dieses Jahr die unermüdlich tätige Firma **Butzon & Bercker, Kevelaer**, wieder einige Novitäten auf den Weihnachtstisch. An erster Stelle sei genannt die bekannte Sammlung Erzählungen, Romane und Novellen „Aus Vergangenheit und Gegenwart", von welcher im laufenden Jahre weitere 15 Bändchen, elegant broschiert und beschnitten (à Mk. —.30) erschienen. Die Sammlung zeichnet sich aus durch spannende, flotte, sittlich einwandfreie Schreibweise, durch ihre Billigkeit bei sehr hübscher, gefälliger Ausführung, und durch das löbliche Ziel, gegen die immer höher schlagenden Wogen der Schundliteratur anzukämpfen. Wer sich eine billige, gediegene Lektüre verschaffen will; wer eine genußreiche Unterhaltungsstunde wünscht; wer Proben gediegener Erzählungskunst unserer besten Autoren sein eigen nennen will: der greife zu der Sammlung „Aus Vergangenheit und Gegenwart", welche nun auf 84 Bändchen angewachsen ist. Bis jetzt wurden zirka 750,000 Bändchen abgesetzt. 83 Bändchen in Bibliothekband kosten Mk. 41.20, in Salonband Mk. 54.70. Die Bände werden auch einzeln geliefert zum Preise von Mk. 1.50 bez. Mk. 2.—. Wir wünschen der Sammlung das beste Gedeihen und immer größere Absatzgebiete.

Für gebildete Kreise erschien in 25. Auflage vollständig umgearbeitet das altbekannte „Venite adoremus! Kommt, laßt uns anbeten!" von Dr. C. H. Bosen, weiland Religionslehrer. In knapper Kürze wird im ersten Teile auf 68 Seiten unter strengster Anlehnung an die Darbietung der religiösen Wahr-

heiten im Katechismus die gesamte christliche Religionslehre vorgeführt. Hierdurch wird das Büchlein gleichzeitig zu einem im eminenten Sinne christlichen Lehrbuche, das wegen seiner prägnanten Fassung wohl einzig dasteht. Das schön gedruckte, nicht zu umfangreiche Büchlein, in elegantem Format, verdient namentlich unter Jünglingen und Männern die weiteste Verbreitung.

Eltern, Seelsorger und Erzieher seien auf das schon in dritter, erweiterter Auflage vorliegende Werk E. Ernst, „Elternpflicht", Beiträge zur Frage der Erziehung der Jugend zur Sittenreinheit, welches sich wärmster Empfehlung und allseitiger Beliebtheit erfreut, wiederholt hingewiesen. Dieses Buch will Ratgeber sein bei den so äußerst schwierigen Fragen, ob und was und wann und wie der Jugend Aufklärung in sexueller Beziehung gegeben werden soll. Vernünftige christliche Eltern und Erzieher werden manches daraus brauchen können. Erziehung zur Religion und Sittlichkeit bleibt Hauptsache! Salonband Mk. 3.50.

Ein Familienbuch in des Wortes tiefster Bedeutung ist „Haus und Herd". Ein Familienbuch für das deutsche Volk, von Fritz Nienkemper, dem Verfasser der „Unpolitischen Zeitläufe". Salonband Mk. 3.50. Ein reizendes Büchlein, das in gemütlichem Plaudertone sehr notwendige und von vielen zu wenig beachtete Wahrheiten enthält, so über Ehe, Familie, Erziehung, Lektüre, Friedhof usw. Herzliches Wohlwollen, gesunder Humor und praktische Lebensweisheit machen die Lektüre dieser Plaudereien amüsant und nützlich zugleich. Wir wünschen „Haus und Herd" auf recht vielen Familientischen.

Aus dem Verlage der **Paulinusdruckerei in Trier** werden die „Erinnerungen eines Konvertiten" von Dr. K. Krogh-Tonning (geb. Mk. 4.—) als wirksame Apologie des Katholizismus die besten Früchte tragen. Möchten diese warmherzigen, von Glaubenseifer und Friedensliebe getragenen Selbstbekenntnisse des schlichten ehemaligen lutherischen norwegischen Pastors recht vielen in die Hände fallen, welche ehrlich nach der Wahrheit streben oder in ihrer Ueberzeugung wankend geworden sind. Durch ein kritisch geschärftes fremdes Auge lernt auch der Katholik die Schönheiten seiner Kirche und ihre alten Wahrheiten womöglich noch höher schätzen.

In demselben Verlage erschien eine Würdigung des für die Kirchenreform im 15. Jahrhundert so überaus tätigen Kardinals „Nikolaus von Cues" und seiner noch erhaltenen Stiftungen (des Spitales in Cues und der Burse in Deventer), aus der kundigen Hand von Dr. theol. et phil. Jakob Marx (Mk. 1.20). Die in Großoktav gedruckte Broschüre ist der Festschrift zum Trierer Bischofsjubiläum 1906 entnommen.

In zweiter Auflage liegt aus demselben Verlage der vielbemerkte Hirtenbrief des Hildesheimer Bischofs Dr. Adolf Bertram über Mäßigkeit und Enthaltsamkeit vor (Mk. —.30).

In zweiter Auflage erschien in der Paulinusdruckerei Paul Theodor Zingelers flott geschriebener, fesselnder Roman in zwei Teilen: „Aus altem Geschlecht" (in hübschem Einband Mk. 2.50). Unter dem gemeinsamen Titel „Schicksalswolken" gab K. M. Hellmund eine gute Uebersetzung der beiden feinsinnigen französ. Erzählungen „Bigarreau" und „Die Leiden des Claude Blouet" von André Theuriet heraus (brosch. Mk. —.75).

---

355. Solothurn. Der Preis für Pension im Studentenpensionat der Kantonsschule wird pro Tag festgestellt auf Fr. 1.65 für diejenigen Kantonsschüler, welche im Kt. Solothurn Wohnsitz haben, auf Fr. 2.15 für diejenigen, welche im Kt. Solothurn nicht Wohnsitz haben.

356. Oesterreich. An der juridischen, medizinischen und philosophischen Fakultät in Wien dozieren 152 jüdische Lehrkräfte. —